

serrata s. pinnatifida, pleraque coadunata, inferiora s. infima soluta pinnatipartita; lacinae contiguae paucidentatae; nervi furcati s. ramis paucis pinnati; sori densi costales elongati s. plerique hamati, costae subcontigui marginem non attingentes, costulares nulli s. pauci abbreviati; indusium membranaceum eroso-dentatum. Japonia.

Diese letzte größere Arbeit des für die Pteridologie leider viel zu früh dahin geschiedenen Mettenius enthält außerdem einen außerordentlich werthvollen Schatz der wichtigsten Bemerkungen über Polypodium und Asplenium und wird für jeden, der sich mit diesen Genera beschäftigt, ein unentbehrliches Hilfsmittel sein.

J. Milde.

Ueber Pleurosigma, Donkinia, Toxonidea und Amphiprora, von P. T. Barfás. (Quart. Journ. micr. soc. Jan. 1867.)

Die vier genannten Gattungen gehören der Diatomeen-Familie Naviculeae an, welche im Ganzen 19 Genera umfaßt. Toxonidea wurde von Donkin, Donkinia aber von Ralfs aufgestellt. Alle 4 Gattungen sind an den englischen Meeresküsten repräsentirt; sie haben unter einander sehr große Verwandtschaft: 1) durch die gebogene Mittellinie, 2) durch Vorkommen eines Central- und zweier Terminalknoten und 3) durch die stets vorhandene, bald kräftigere, bald feinere Streifung. Pleurosigma kennzeichnet sich durch nachenförmige Gestalt der Grundfläche und durch linearlanzettliche Seitenflächen. Letztere können nur bei lebenden, im Wasser sich bewegenden Exemplaren beobachtet werden, während bei Donkinia und Amphiprora auch an Präparaten beiderlei Flächen zur Anschauung kommen. Barfás kennt 19 Species von Pleurosigma, welche an den Küsten von England vorkommen, dagegen nur 3 Arten von Toxonidea, welche Gattung eine bogenförmige Mittellinie besitzt. Donkinia besitzt eine Mittellinie, welche der von Pleurosigma gleicht, weicht aber durch die Beschaffenheit der Seitenflächen von letzterer Gattung ab, um sich hierin mehr der Gattung Amphiprora zu nähern, unterscheidet sich jedoch wieder von letzterer durch die Abwesenheit der Flügel. Amphiprora gleicht auf den Grundflächen der gewöhnlichen Navicula, nur daß die Mittellinien bei Amphiprora sich gegen die Seiten hin zweimal ausbuchten. Die Streifung bei Pleurosigma ist von verschiedener Stärke, bei P. marinum, nubecula und obtusum grob, bei lanceolatum und fasciola fein, bei prolongatum und arcuatum nur mit den besten Instrumenten, bei spectosum (nov. spec.) gar nicht auflösbar. Toxonidea hat doppelte schiefe Streifung; Pleurosigma und Donkinia doppelte schiefe, Quer- und Längs-Streifung; bei Amphiprora alata läuft die Streifung

quer, bei *A. duplex* ist sie unauflösbar. Die Streifung von *Pleurosigma lanceolatum* und *arcuatum*, *Donkinia carinata* und *Toxonidea insignis* übertrifft jene des bekannten Probeobjectes: *Pleurosigma angulatum*, an Feinheit.

*Saprolegnia androgyna* nov. spec., beschrieben von  
W. Archer. ib. pag. 81.

Dogonien, groß, faßförmig oder elliptisch, meist in ununterbrochenen Ketten endständig (zuweilen auch interstitial) nach der Altersfolge geordnet: das älteste Dogonium stets zu oberst, das jüngste zu unterst; die seitlichen, männlichen Nebenäste, mit Ausnahme derjenigen, welche dem untersten Dogonium einer Reihe angehören, nicht vom Hauptstamm oder einem benachbarten Theile der Pflanze ausgehend, sondern stets demjenigen Dogonium entspringend, welches unmittelbar unterhalb dem durch diese Aestchen zu befruchtenden Dogonium liegt, nur beim untersten Dogonium nehmen sie vom Stämmchen den Ursprung; die Höhlung jedes seitlichen männlichen Aestchens wird oberhalb seiner Ursprungsstellen mit einer Scheidewand geschlossen; oberhalb dieser entwickeln sich die Spermatozoiden. Zoosporen groß, etwa 77 Mik. im Durchmesser, meist sehr zahlreich, zuweilen nur ein einziges; mitunter mit einer rändlichen, excentrischen Vacuole.

*Chytridium Barkerianum* nov. spec., beschrieben von  
W. Archer. ib. pag. 89.

Zellen niedergedrückt, drei- oder vierlappig, Lappen breit abgerundet; obere Fläche der Zelle concav, mit einem verticalen, wasserhellen, sehr schlanken, stielrunden, leicht kopfförmig aufgetriebenen Fortsatz in der Mitte; geformter Zellinhalt mittelständig, Enden der Lappen daher leer. Zoosporen durch die geöffneten Scheitel der Lappen austretend. Stiz.

Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte  
in Mecklenburg. 20. Jahrg. Herausgegeben von Dr. Ernst  
Boll. Neubrandenburg, 1866.

S. 27—40. Zweiter Nachtrag zur Kryptogamen-  
Flora Mecklenburgs von Joh. Reinke.

Die mecklenburgische Kryptogamenflora hat dadurch einen sehr  
wesentlichen Zuwachs erhalten, nämlich

14	Baubmoose,
4	Lebermoose,
25	Algen,
2	Characeen,
1	Lichenen,
6	Pilze.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [6\\_1867](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 107-108](#)